



Dräulzer Mulopp

Kommunalwahl
am 13. September

Liebe Mitbürger*innen im Drolshagener Land,
wir leben in sehr spannenden Zeiten. Die Corona-Pandemie ist noch längst nicht überwunden – und die Klimaveränderung stellt uns unverändert vor große Herausforderungen. Nur gemeinsam können wir beiden Bedrohungen begegnen. Und da hat auch unser Drolshagen viel geleistet: In den vergangenen Monaten haben sich zahlreiche Menschen solidarisch gezeigt, eigene Bedürfnisse zurückgestellt und freiwillig ihre Mitmenschen unterstützt. Vielen Dank! Und weiter so!

Wir von der UDW wünschen uns so einen gemeinschaftlichen Beitrag auch für den Klimaschutz! „Nur für Drolshagen“ reicht dabei nicht - auch wir Drolshagener*innen sind als Gemeinschaft und als Einzelne gefordert, uns für den weltweiten Klimaschutz einzusetzen.

Lesen Sie dazu einen Gastbeitrag von Herrn Halbrügge. Sein Vortrag zum klimafreundlichen Leben im eigenen Haushalt war für März geplant, musste durch Corona jedoch leider ausfallen.

Schwerpunktmäßig befasst sich dieser Mulopp allerdings mit der Kommunalwahl am 13. September: Wir widmen uns den Fragen: Was hat die UDW in vielen Jahren der kritischen Ratsarbeit erreichen können und welche Ziele werden für die kommenden Jahre angestrebt? Viel Spaß beim Lesen!

Freundliche Grüße,

Ralf Tump-Forsthoff /
Vorsitzender der UDW

UDW

umweltbewusst | bürgernah
weltoffen | sozial

Unabhängige
Drolshagener
Wählergemeinschaft

Unsere Kandidat*innen für die Kommunalwahl

Hier stellen wir Ihnen die Kandidat*innen der UDW für die Wahlbezirke und die Reserveliste vor. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Anregungen geben möchten, Fragen haben oder Kritik üben möchten!



Andreas Wintersohl
Reserveliste Platz 1
Kandidat für Dro-Mitte

46 Jahre,
verheiratet, 2 Söhne
Regionalleiter Kindertageseinrichtungen

In der kommenden Wahlperiode werden wir uns mit kostenintensiven Themen wie der Zukunft des Stadtbades, des Rathauses oder der Sanierung der Schulen auseinandersetzen. Rat und Verwaltung müssen bereits in den Planungen finanziell nachvollziehbar, ressourcenschonend und zukunftsorientiert arbeiten. Dafür werde ich mich einsetzen.



Regine Stahlhacke-Schmandt
Reserveliste Platz 2
Kandidatin für Frenkhausen /Dumicke

54 Jahre,
verheiratet, Mutter zweier erwachsener Söhne
Lehramtsstudentin

In der Stadtverordnetenversammlung sehe ich meine Schwerpunkte in den Bereichen Digitalisierung und Inklusion in der Schule, Anpassung an Klimawandel und Demografie sowie den ÖPNV. Besonders wichtig ist mir zudem die Arbeit in der Erinnerungsinitiative für die Opfer des Nationalsozialismus in Drolshagen.



Philipp Duwenhögger
Reserveliste Platz 3
Kandidat für Dro-West

25 Jahre, verheiratet,
Automobilkaufmann

Als junger Mann will ich auf menschlicher Ebene meine Ideen einbringen und umsetzen.

Unter anderem sollen mehr Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge und E-Bikes entstehen, sowie eine belebtere Innenstadt mit einem Programm für Jung und Alt. Ich habe Spaß an dieser Arbeit und will unseren gemeinsamen Lebensraum zum Vorteil aller positiv beeinflussen



Thomas Halbe
Reserveliste Platz 4
Kandidat für Berlinghausen

60 Jahre,
verheiratet, drei Kinder,

Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung

Ich stehe für den Ausbau von alternativen Energien in Drolshagen, Barrierefreiheit, Förderung der regionalen Produkte und Erhalt des Einzelhandels, keine rechte Politik und ein offenes und bürgerfreundliches Drolshagen.



Conor Neuhaus
Reserveliste Platz 5

24 Jahre, ledig

Sozialpädagoge in der aufsuchenden Jugendarbeit

Sowohl aus individueller als auch aus gemeinschaftlicher Perspektive heraus reicht es nicht, sich zurückzulehnen und darauf zu warten, dass die Arbeit von „denen da oben“ übernommen wird.

Besonders wichtig für mich ist eine verantwortungsvolle, moderne Klimapolitik und eine vernünftige Verwendung der öffentlichen Ausgaben. Weitreichende Veränderungen entstehen durch lokales Handeln.



Mala Stupperich
Reserveliste Platz 6
Kandidatin für Dro-Nord

22 Jahre, ledig, Werksstudentin im Architekturbüro

Mir liegt besonders die Umwelt im lokalen sowie im weltweiten Sinne am Herzen. Dazu gehört für mich unter anderem der Blick auf eine ressourcenschonende Zukunft und der Erhalt der hiesigen Natur.

Als Architekturstudentin liegt mir auch viel an unserem charakteristischen Drolshagener Stadtbild. Dieses gilt es zu bewahren, jedoch auch zu modernisieren, um eine möglichst problemlose Zugänglichkeit für jeden zu ermöglichen. Hierfür möchte ich mich einsetzen.



Reza Armani
Reserveliste Platz 7
Kandidat für Hützemert

59 Jahre,
verheiratet,
2 Kinder

Werkzeugmacher

Ich lebe seit 35 Jahren in Hützemert in Freiheit. Mein Motto ist Freiheit für alle und Politik muss im Dienste der Bürger stehen.



www.udw-drolshagen.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Unabhängige Drolshagener Wählergemeinschaft e. V.
Ralf Tump-Forsthoff
Am Buscheid 18, 57489 Drolshagen
Mobil: 0160-8031905; Fax: 02761-6600640
E-Mail: info@udw-drolshagen.de
Homepage: www.udw-drolshagen.de
Druck: BK MEDIA & PRINT oHG, Meinerzhagen
Copyright für alle Fotos: UDW



Max Halbe

**Reserveliste Platz 8
Kandidat für Benolpe/Beul**

22 Jahre, ledig

Lehramtsstudent auf kath. Religion und Biologie.

Für mich ist eine nachhaltige und umweltbewusste Politik wichtig, gerade in Betracht der starken Veränderungen wie dem Klimawandel und dem Artensterben. Deshalb versuche ich in meinem eigenen Alltag, aber auch auf politischer Ebene, mich dafür zu engagieren und einzusetzen. Des Weiteren ist für mich das soziale Miteinander grundlegend, dazu zählen z.B. bezahlbarer Wohnraum und ein offenes, tolerantes Drolshagen.



Anselmo Schmandt

**Reserveliste Platz 9
Kandidat für Schreibershof**

23 Jahre, ledig

Student für Musik und Geschichte

Für mich hat das kulturelle Leben in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert. Ich betätige mich aktiv als Musiker und bin Beisitzer im Vorstand des Kulturvereins Drolshagen In der Stadtverordnetenversammlung möchte ich insbesondere die Belange der Kulturschaffenden, der Künstler, der Musiker und der Vereine thematisieren. Nachhaltigkeit und Weltoffenheit sind mir wichtig.



Lutz Stümpfle

**Reserveliste Platz 10
Kandidat für Dro-Süd**

56 Jahre,

ledig, zwei Kinder,

Schichtführer im Presswerk

Ich möchte Kommunalpolitik transparent und bürgernah gestalten, die Fahrradwege durch die Innenstadt sicherer machen und Drolshagen noch attraktiver, familienfreundlicher und behindertengerecht ausbauen.



Ralf Tump-Forsthoff
Reserveliste Platz 11
Kandidat für Dro-Ost



Kerstin Halbe

Reserveliste Platz 13
Kandidatin für Bleche/Scheda



Lucia Stupperich
Kandidatin für
Iseringhausen



Gabi Demnig
Kandidatin für Germing-
hausen/Wegeringhausen



Ralf Stupperich
Reserveliste Platz 12



Hanna Duwenhögger
Reserveliste Platz 14



Solveig Forsthoff
Reserveliste Platz 15

Kreistagswahl



Die UDW ist eine Drolshagener Wählergemeinschaft und tritt auch nur in unserer Gemeinde an. Dabei schauen wir natürlich auch auf Kreisebene, welche Positionen und Ziele die verschiedenen Parteien und Wählergemeinschaften vertreten. Hier sehen wir eindeutig die größte Übereinstimmung mit den Einstellungen und Vorhaben von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und empfehlen, auf Kreisebene diese zu wählen

Aus der Fraktion

Liebe Leser*innen, neben der Kundgabe von Zielen und Ideen für die kommenden Jahre sollte die Wahlkampfzeit auch Raum bieten, um auf die letzte Wahlperiode zurückzuschauen. Was hat die UDW in den vergangenen sechs Jahren im Rat geleistet? Wo hat sie getreu dem Motto des letzten Wahlkampfes Drolshagen weitergebracht? Was muss noch vorangetrieben werden?

Wir konnten durch unsere Anträge dem Problem des **Wohnungsmarktes** für Menschen in prekären Lebenslagen Gehör verschaffen. Letztendlich hat durch unsere Initiative ein entsprechender Workshop mit der NRW-Bank stattgefunden, Weiterhin gehen wir davon aus, dass von Seiten des Bürgermeisters die Fläche des Bolzplatzes unterhalb des Stadtbades zumindest in Teilen für entsprechenden Wohnraum vorgesehen ist. Da die Zukunft des Stadtbades am derzeitigen Standort gewiss noch einer Überprüfung bedarf, ändert sich hier möglicherweise noch die Größe der bebaubaren Fläche. Wir bleiben dran!



Zum **Stadtbad**: Aus Sicht der UDW ein Muss für Drolshagen. Die Zukunft wird die Stadt aber vor große finanzielle Herausforderungen stellen, gleich ob Konjunktur- oder Sportförderprogramme die Last abfedern. Der Idee einer Sanierung ist bisher noch kein Alternativentwurf entgegenstellt worden. Politik und Verwaltung müssen sich entsprechend auf den Weg machen, um zwischen mehreren Möglichkeiten abzuwägen. Dazu die Fragen: Stehen möglicherweise andere Kommunen vor einer ähnlichen Aufgabe? Können sich die durch Kooperationen in der Planung und Ausschreibung Kostenersparnisse erwirken lassen?

Beim Heimatcheck der WP/WR hat Drolshagen sehr gute Noten erhalten. Vergleichsweise schlecht abgeschnitten haben wir in der Rubrik **ÖPNV**. Hier sehen auch wir ein Aufgabenfeld. Entsprechend haben wir den Bürgermeister damit beauftragt, sich bei den verantwortlichen Institutionen um eine Verlängerung des Schnellbusses nach Siegen einzusetzen.

Leider hatte er keinen Erfolg.

Neben einem dünnen Fahrplan sorgen die Preise gewiss auch für eine zurückhaltende Nutzung des vorhandenen ÖPNV-Angebotes. Dem gegenüber steht die Möglichkeit, Fahrten in der näheren Umgebung, z.B. von Husten nach Drolshagen, von Drolshagen nach Olpe, von Berlinghausen nach Hützemert individuell institutionalisiert zu leisten, z.B., indem endlich die Idee der **Mitfahrerbänke** umgesetzt wird. Die Kosten für die Stadt bleiben überschaubar, sodass einem Start zumindest auf zwei Teststrecken nichts mehr im Wege stehen sollte. Bis SAM unsere Dörfer abklappern wird, dauert es bestimmt noch ein paar Jahre.



Die

Wohn(?)unterkunft in der Wünne hat zwar nach wie vor Bestand, allerdings ist auch aufgrund unseres Wirkens eine Arbeitsgruppe mit Vertreter/innen aller Fraktionen aufgestellt worden, um eine Neukonzeption der Unterbringung von Flüchtlingen zu erarbeiten.

Die UDW-Fraktion hat dem aktuellen Haushalt und somit auch den **Planungskosten** für das Rathaus, die Feuerwehrgerätehäuser und Schulen zugestimmt, außerdem der weiteren Investition in den **Breitbandausbau**. Wir wissen, dass wir den Bürger*innen eine moderne Infrastruktur und eine effizient arbeitende Verwaltung bieten müssen. Wir erwarten aber in der weiteren Auseinandersetzung einen Blick über die Stadtgrenzen hinaus: Wo gibt es Erfolgsmodelle anderer Kommunen? Und vor allen Dingen: Welche Aufgaben können wir auch hier interkommunal wirkungsvoller bewältigen? Einem entsprechenden Antrag der UDW-Fraktion zur Bestandsanalyse der **Interkommunalen Zusammenarbeit** ist von allen Fraktionen zugestimmt worden.

Mit unserem Anliegen, die Stadt **barrierefreier** zu gestalten, wissen wir, dass wir alle Verantwortlichen vor zusätzliche Kosten und Aufgaben stellen. Letztendlich geht es hier aber grundsätzlich nicht um ein „Schön zu haben“ sondern um ein Muss und wir hoffen, dass die Verwaltung dieses Thema mit genauso viel Nachdruck unterstützt wie unsere Vereine.

Wenig dienlich – auch das muss an dieser Stelle erwähnt werden – waren im Rahmen der vergangenen Wahlperiode Auseinandersetzungen, die über den Rahmen der Sacharbeit hinausgingen, so bei der

Planung des Kulturhauses oder der Einrichtung eines Warenkorbs durch das DRK. Unser Abstimmungsverhalten möchten wir damit allerdings nicht infrage stellen.

Grundsätzlich können wir aber mit Zufriedenheit und etwas Stolz auf unsere Arbeit im Rat zurückblicken. Wir haben unsere Ideen weitertragen können. Dabei haben nicht alle unsere Anträge die ausreichende Zustimmung erfahren.



Der Vorschlag, die **Brücke zwischen Stadtpark** und In der Trift zu erneuern, wurde vom Bürgermeister im Rahmen des derzeitigen Sparkurses als zu teuer betrachtet. Wir hoffen daher, dass der Radweg zwischen Drolshagen und Benolpe eingerichtet wird und die Brücke im Zuge dessen neu errichtet wird. Ein Dank geht an dieser Stelle an die Bürger*innen aus Benolpe und Wormberg, die den Bürgermeister auf eine Fördermöglichkeit des Landes zur Herstellung von Radwegen hingewiesen haben. Die vergangene Wahlperiode hat gezeigt, dass Initiativen und Anträge in hohem Maße von der UDW und den weiteren zwei „kleinen“ Fraktionen ausgegangen sind. Auch deshalb würde eine absolute Mehrheit der CDU im neuen Rat für die Entwicklung unserer Stadt gewiss nicht hilfreich sein, besonders, wenn man davon ausgehen muss, dass aufgrund der derzeitigen Situation mit vielen Ungewissheiten, Schwung, Kreativität und Mut in der politischen Arbeit gefragt sein werden. Tun Sie was für Ihre Stadt, wählen Sie die UDW!

Andreas Wintersohl

Vorsitzender der UDW-Fraktion
im Drolshagener Stadtrat

UDW-Folkfest auf dem Marktplatz

Wir sind uns der Verantwortung für die Gesundheit der Drolshagener Bevölkerung sehr bewusst und haben deshalb das geplante Folkfest auf dem Marktplatz komplett gestrichen. Wir werden die Veranstaltung aber in sichereren Zeiten mit Freude nachholen

Ausflug nach Joure

Am 6. September 2019 brachen Mitglieder und Freunde der UDW zu einem dreitägigen Ausflug nach Joure auf, um die Partnerstadt kennenzulernen und Kontakt mit jungen Jourern zu knüpfen. Der Ausflug wurde als Aktion der jungen UDWler durchgeführt. Der Beigeordnete Durk Durksz hat uns abends bei der Unterkunft herzlich empfangen. Er hat ein Treffen zwischen der jungen UDW und einer Joureer Freundesgruppe organisiert. Die Freundesgruppe, die aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen bestand, hat uns an dem ersten Abend zu einer Feier eingeladen, wo wir uns näher kennenlernten. Die Gruppe hat uns durch das Wochenende begleitet und war sehr gastfreundlich.

Am Samstagmorgen traf sich die Gruppe aus Drolshagen mit Durk Durksz und Jos Boerland für einen allgemeinen Austausch über die lokale Politik und das Engagement seitens der jungen Menschen in De Fryske Marren. Auch anwesend waren drei junge Männer aus der Gruppe, die wir am vorherigen Abend kennenlernten. Herr Boerland arbeitet in der öffentlichen Verwaltung und war daher eine sprudelnde Quelle von Information bezüglich der politischen Lage dort. Er ist u.a. Ansprechpartner für internationale Beziehungen in der Gemeinde. Das Gespräch war sehr interessant und beide Seiten zeigten Interesse an den Unterschieden bei Wirtschaftsfragen und sozialen Schwerpunkten in beiden Ländern.



Am Samstagnachmittag lud uns einer der jungen Männer zu seinem Bauernhof ein, wo wir viel über die west-friesische Landwirtschaft erfahren haben. Im Laufe des Wochenendes stellten wir fest, dass die Landwirtschaft in Joure für die jungen Leute ein wichtiger Teil des Lebens ist. Die Drolshagener Delegation hat am Samstagabend Joure und andere sehenswerte Städte in der Umgebung besichtigt. Im Stadtzentrum von Joure ist auch das Drolshagener Wappen zu sehen.

"Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun."

Du bist die Energiewende

Gastbeitrag von Martin Halbrügge, Ingenieur Energietechnik

Ob es uns letztlich gelingt, die schlimmsten Folgen der sich abzeichnenden Klimakrise noch abzuwenden, das hängt davon ab, ob jeder einzelne bereit ist, jetzt mit seiner Wende zu beginnen mit zunächst kleinen und dann immer größer werdenden Schritten. Die Experten sagen, dass wir klimaneutral leben können mit angemessenem Wohlstand und sicherer Versorgung, also, machen wir uns auf den Weg, hier ein paar Vorschläge, wie das gehen kann.

1. Bestandsaufnahme

Erstellen Sie eine Übersicht über die in Ihrem Haushalt jährlich gebrauchten Energieträger mit den Verbrauchsmengen, den damit verbundenen Kohlendioxidemissionen und den Kosten. Dies ist die Basis für Ihre Anstrengungen, einen Beitrag zur Abwendung der Klimakrise zu leisten. Hier geht es also in erster Linie um den Stromverbrauch, den Wärmeverbrauch und den Benzin- oder Dieserverbrauch für Mobilität. Natürlich ist auch von Bedeutung, wo wir unseren Urlaub verbringen und woher unsere Lebensmittel kommen bzw. mit welchem Aufwand sie hergestellt wurden. Statistisch verursacht jeder Einwohner 10-12 t Kohlendioxid pro Jahr, auch das kann ein Bezugsmaß sein für die Beurteilung konkreter Einsparmaßnahmen wie etwa dem Bau einer Solarstromanlage auf dem eigenen Dach.

2. Kleine Schritte zum Einstieg

Machen Sie die Energiewende zu einem gemeinschaftlichen Thema in der Familie, am Arbeitsplatz, in Ihrem Lauftreff etc. In der gemeinsamen Diskussion entdecken Sie vielfältigste Möglichkeiten, etwas Sinnvolles zu tun. Hier ein paar Beispiele:

- Bau einer Solarstromanlage
- Radfahren im Alltag und in der Freizeit
- Kurze Strecken elektromobil bewältigen
- Regionale Produkte bevorzugen

Machen Sie das Anliegen zum Thema in Ihrer Familie, unter Ihren Freunden und feuern Sie sich gegenseitig zu Höchstleistungen an. Beteiligen Sie auch die Kinder an den Überlegungen und belohnen Sie sie, wenn sie sich einbringen und

umweltfreundlich verhalten. Wie kommen Ihre Kinder zur Schule?

3. Langfristige Maßnahmen

Wenn man die Bestandsaufnahme konsequent gemacht hat, wird man feststellen, dass auch die Beheizung unserer Häuser mit der Freisetzung von viel Kohlendioxid verbunden ist und wir sehr findig sein müssen, hier klimaneutral zu werden. Wer da auf Holz setzt, ist rechnerisch zunächst einmal fein raus, denn Holz gilt ja als nachwachsender Rohstoff, als klimaneutral. Doch wenn man sieht, wie schnell dort die Bilanz auch kippen kann, durch das Absterben der Fichtenwälder wird jetzt erst einmal auf lange Sicht deutlich weniger Kohlendioxid gebunden als freigesetzt wird. Deshalb müssen wir langfristig doch mehr und mehr auf sehr wirksamen Wärmeschutz und der Wärmeentnahme aus der Umwelt mittels Wärmepumpe zurückgreifen. Lassen Sie sich dazu gerne beraten, es gibt da sehr günstige Beratungsangebote der Verbraucherzentrale.



4. Erfolgskontrolle

Umweltfreundliches Verhalten muss letztlich erfahrbar und kontrollierbar sein. Veränderungen sollten sich also in Ihrer Energiebilanz, die Sie ja ausgangs erstellt haben, niederschlagen. Wir können davon ausgehen, dass der Staat umweltschädliches Verhalten immer stärker besteuert, um es auch wirtschaftlich unattraktiv zu machen. Sie tun also gut daran, sich systematisch zum Umwelthelden zu entwickeln, das vermittelt Ihnen im Übrigen auch mehr Lebensfreude als gedankenloser Konsum.

5. Erfolge feiern

Feiern Sie Ihre Umweltentlastungserfolge und belohnen Sie so umweltfreundliches Verhalten. Es ist ein kultureller Gewinn, wenn wir nicht nur Geburtstage feiern, sondern auch nachhaltiges Verhalten in der Befriedigung der elementaren Bedürfnisse. Es gibt auch schon den Tag der Umwelt, den sollten wir zum gesetzlichen Feiertag erheben.